

# Sendestart von Radio Regenbogen vereitelt

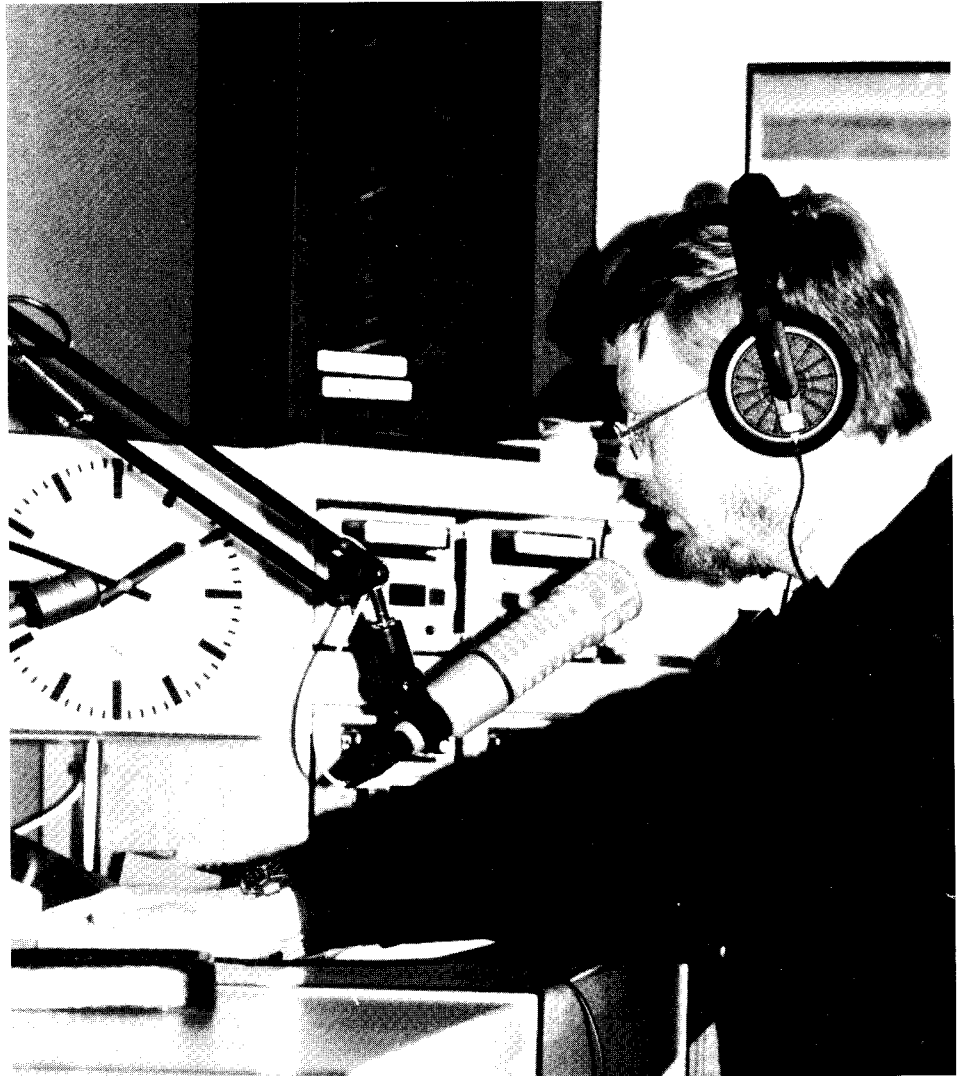
Am 1. März sollte es losgehen — Radio Regenbogen sollte zu diesem Termin mit dem Senden beginnen — aber 13 Stunden vor dem geplanten Sendestart verfügte das Verwaltungsgericht Stuttgart eine einstweilige Anordnung und vereitelte somit den Start. Bis zum Redaktionsschluß des Info-Dienstes blieb auf der Frequenz von Radio Regenbogen, 102,8 MHz, Funkstille. Eine Einigung mit der Heidelberger Rundfunk-Gesellschaft, die ursprünglich ebenfalls Radioantragsteller für die Frequenz 102,8 MHz war und sich nun auch an der Regenbogen GmbH beteiligen will, zeichnete sich noch nicht ab.

Insgesamt 16 Lizenzantragsteller hatten sich bei der Ausschreibung der Frequenz beworben. Neun von ihnen schlossen sich dann zur Radio Regenbogen GmbH zusammen. Alle neun Anbieter verzichteten auf eigene Sendezeiten, um ein Sendezeitensplitting zu vermeiden und schufen somit das „Heidelberger Partnermodell“, das ein Vollradio gemeinsam finanziert und produziert. Der innere Aufbau dieser Radio Regenbogen GmbH ist einigermaßen kompliziert. Die Gesellschafterversammlung der GmbH entscheidet über Programmgrundsätze, Programmschema, Programmstruktur und wählt Geschäftsführer und Programmchef.

Die Radio Regenbogen GmbH strahlt das Programm aus, das die zwei Produktionsgesellschaften (PPG) erstellen. Das Programm von 5.30 Uhr bis 17.00 Uhr produziert die PPG 1, zu der sich sechs der neun Gesellschafter zusammengeschlossen haben, während die PPG 2 der übrigen drei Gesellschafter die Sendezeit von 17 Uhr bis 22 Uhr übernimmt. Ab 22 Uhr ist es dann wieder die PPG 1, die produziert — außer Freitag Nacht.

## Zwei Produktionsgesellschaften

Beide PPGs sind rechtlich und wirtschaftlich selbständig, haben ihren eigenen Geschäftsführer und ihren eigenen Programmchef. Hans-Georg Baum, Programmchef der



Es blieb bei Fingerübungen: Programmchef Hans-Georg Baum im Heidelberger Sendestudio.

GmbH und der PPG 1 in Personalunion, betont seine koordinierende Funktion. Er hat dafür zu sorgen, daß zwischen den Sendungen von PPG 1 und PPG 2 kein Bruch zu „hören“ ist. Die (zukünftigen) Hörer von Radio Regenbogen sollen das Vorhandensein zweier PPGs gar nicht merken, das 24-Stunden-Programm soll ganz einheitlich klingen.

Nach Aussagen des Programmchefs Hans-Georg Baum wird Radio Regenbogen ein Format-Radio sein, das einen hohen Wiedererkennungswert auf dem Radiomarkt der Region erzielen will — in einer Region, in der sich immerhin 13 Vollprogramme in der Luft befinden. Die Zielgruppe von Radio Regenbogen, die 25- bis 50-jährigen Hörer, wollen

Hans-Georg Baum und sein Team mit Musik bedienen, die einen 50prozentigen Oldieteil einschließt, aber ebenso deutsche Titel und Hits aus den Charts.

Es sind pro Stunde zwei Wortbeiträge geplant, die Anzahl der Beiträge richtet sich letztlich nach der aktuellen Lage. Am Wochenende soll das Programm dann wortlastiger aussehen: Sendungen wie „Visitenkarte“ und „Reporter vor Ort“ am Sonntag Vormittag sollen Themen (in der „Visitenkarte“ sind es Persönlichkeiten) aufbereiten, die eine längerfristige Recherche erfordern.

Nach der sogenannten „Senderphilosophie“



Weiter zuversichtlich: Klaus Schunk, Geschäftsführer der Radio Regenbogen GmbH.